

**Tiefbaumaßnahme „Wilhelm-Baur-Straße, Lindenfels, Kernstadt“
hier: Sachbericht**

Bauherr:

Abwasserverband Oberes Weschnitztal (AOW) in Verbindung mit der Verbandsgemeinde „Stadt Lindenfels“.

Auftragnehmer:

Fa. Nikolaus Kilian GmbH, Fürth
(Auf der Grundlage des besten und kostengünstigsten Angebotes im Rahmen einer Öffentlichen Ausschreibung.)

Ingenieurbüro (Planung, Bauoberleitung, örtliche Bauüberwachung):

Golükes Ingenieure GmbH&Co.KG, Mühlthal

Teilleistung Kanalbauarbeiten:

Erneuerung von ca. 450 m Mischwasserkanal, der sich in schlechtem baulichen Zustand befindet und aufgrund der außerdem zu geringen Rohrdimension zu erneuern ist. Die vorhandene Trasse des Kanales wird bis auf kurze Teilbereiche exakt beibehalten. Die Tiefenlage des neuen Kanales bewegt sich je nach topographischen und hydraulischen Randbedingungen zwischen 1,50 m und 4,80 m; jedoch überwiegend zwischen 1,80 m und 2,30 m.

Es kommt gemäß der positiven Erfahrungen im Verbandsgebiet ein mineralstoffverstärktes Polypropylen-Rohrmaterial (PP-ML) der Nennweiten DN 300 und DN 400 (30 bzw. 40 cm Innendurchmesser) zum Einsatz, das sehr gute Nutzungseigenschaften mit hoher Lebensdauer sowie guter und damit kostensparender Einbaueigenschaften verbindet.

Außerdem werden alle in diesem Kanalstrang befindlichen Kanalschächte erneuert. Hier werden bewährte, robuste und kostengünstige Betonfertigteilschächte mit werkseitig geklinkerten, passgenauen Schachtgerinnen verwendet. Insgesamt 18 Stück.

Die Kanalhausanschlüsse werden gemäß den Ergebnissen der individuellen Zustandserfassung und -bewertung in offener oder geschlossener Bauweise erneuert bzw. vollständig oder partiell saniert.

Teilleistung Trinkwasserleitungsbau:

In dem gesamten Bereich der Kanalbaumaßnahme und abschnittsweise etwas darüber hinaus, wird auch die Wasserversorgungshauptleitung sowie der überwiegende Teil (32 Stück) der Trinkwasserhausanschlussleitungen erneuert, da auch diese einen altersbedingt maroden Zustand und damit eine Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit und Qualität aufweisen.

Hier kommen neue Rohrleitungen aus Polyethylen (PE-HD) mit dem Durchmesser von ca. 10 cm (da 125) zum Einsatz, die sich im gesamten Versorgungsgebiet sehr gut bewährt haben.

Die neue Trinkwasserleitung wird in einer Tiefe von ca. 1,25 m und damit frostsicher, überwiegend parallel zum Abwasserkanal und versetzt zur vorhandenen Wasserleitungstrasse verlegt, womit die Versorgungssicherheit während der Bauzeit meist ohne eine aufwändige und störanfällige Notversorgung realisiert werden kann.

Versorgungsleitungen:

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Versorgungsunternehmen für Strom, Telekommunikation und Erdgas werden nach Bedarf und Trassensituation auch diese Leitungen teilweise erneuert.

Außerdem soll die Tiefbaumaßnahme genutzt werden, auch in der Wilhelm-Baur-Str. eine moderne Glasfaserinternetanbindung zu ermöglichen.

Teilleistung grundlegende Straßenwiederherstellung:

In dem gesamten Bereich der Kanal- und Trinkwasserleitungsbaumaßnahme und abschnittsweise eventuell etwas darüber hinaus, wird im Anschluss an die Erneuerung der unterirdischen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur der Straßenunter- und -oberbau grundhaft wiederhergestellt bzw. erneuert. Die Gesamtaufbaustärke beträgt dabei regelwerkskonform 55 cm.

Aufgrund des sehr variablen und teilweise engen Straßenquerschnittes ist kein regelkonformer Querschnitt mit den üblicherweise anzustrebenden Fahrbahn- und Gehwegbreiten durchgängig möglich.

In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Bauverwaltung wurde daher ein variabler Querschnitt mit einer durchgängig asphaltbefestigten Fahrbahn (Breite zwischen 3 und 5,75 m), einer Entwässerungsrinne aus Betonplatten (b=30cm), beidseitigem Rundbordstein und mit Betonsteinpflaster befestigten Gehwegen (Breite bestandsbedingt variabel zwischen 25 cm und 5 m).

Wo es die Platzverhältnisse und angrenzende Bebauung ermöglichen, wurde eine Mindestgehwegbreite von 1,5 bis 1,8 m realisiert.

In verschiedenen, teilweise auch längeren Teilabschnitten ist dies jedoch leider nicht realisierbar.

Es wird aus diesen Gründen angestrebt, in Sinne des Fußgänger- und Radverkehrsschutzes, den sensiblen südlichen Abschnitt ab der Einmündung der Straße „In der Stadt“ als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen und außerdem optische und taktile Maßnahmen zur Geschwindigkeitsdämpfung im Fahrbahnbereich vorzusehen.

Eine Detailabstimmung der Anpassungen an vorhandene Einfahrten, Eingänge, Gebäude und Einfriedungen erfolgt im Zuge der Baumaßnahme, jedoch rechtzeitig vor Ausführung in direkter Abstimmung mit den Anliegern / Eigentümern.

Das bauleitende Ingenieurbüro und die ausführende Baufirma werden sich dazu unaufgefordert und rechtzeitig mit den Anliegern in Verbindung setzen.

Bauablauf, Baustellenorganisation, Beeinträchtigungen für die Anlieger:

Die Tiefbauarbeiten wurden sehr sorgfältig geplant, vorbereitet und organisiert. Gemeinsam mit dem ausgesprochen erfahrenen und routinierten Bauunternehmen sowie den zuständigen Ämtern und Behörden wird alles getan, die Beeinträchtigungen für Sie als Anlieger so gering und verträglich wie nur möglich zu gestalten.

Die schnelle und sichere Andienung für Notfall- und Rettungsfahrzeuge wird selbstverständlich durchgängig sichergestellt.

Dass es allerdings – im wesentlichen abschnittsweise – auch stärkere Beeinträchtigungen bei der Erreichbarkeit, Anfahrbarkeit aber auch bezüglich Geräusentwicklung und Ver- und Entsorgungskomfort geben wird, ist leider unvermeidlich und liegt in der Natur einer solchen komplexen und umfangreichen Baumaßnahme.

Alle Projektbeteiligten sind gern für Sie ansprechbar, wenn es um Abstimmungen, besondere Situationen, organisatorische Verbesserungsvorschläge, aber auch Beschwerden geht.

Die Tiefbaumaßnahme ist in vier wesentliche Abschnitte gegliedert:

1. Abzweig „Kreuzgartenstraße“ / „Burgackerweg“ bis „Fechenbachstraße“
2. „Fechenbachstraße“ bis „Seewiesenweg“
3. „Seewiesenweg“ bis „Graben“
4. „Graben“ bis „Burgstraße“

Mit den Kanalbauarbeiten muss aus Gründen der Qualitätssicherung und Arbeitsorganisation möglichst am tiefsten Punkt, somit im Burgackerweg bzw. Ellenbacher Weg / Kreuzgartenstraße begonnen werden.

Der Kanalbau ist dann als „Wanderbaustelle“ organisiert, die sich jeweils auf einen ca. 50 m – 80 m langen Abschnitt beschränkt und sich „aufwärts“ in nördlicher Richtung bewegt.

Bauzeit:

Nach aktuellem Stand der Baustellenvorbereitung, wird mit den Bauarbeiten Mitte Juli (28. KW) diesen Jahres begonnen werden.

Es ist eine Gesamtbauzeit von ca. 520 Arbeitstagen veranschlagt.

Bei einem angestrebten reibungslosen Gesamtablauf mit möglichst wenigen Bauunterbrechungen ist von einer ca. zweijährigen Gesamtbauzeit auszugehen.

Durch die oben genannte abschnittsweise Gesamtorganisation der Baustelle mit möglichst kurzen aktiven Teilbereichen, ist von einer durchschnittlichen direkten und stärkeren Beeinträchtigung der einzelnen Anlieger über nicht mehr als 2 – 3 Monate auszugehen.

Zu- und Abfahrt:

Um die Anbindung der südlich gelegenen Wohngebiete zu ermöglichen, wird während der ersten beiden Bauabschnitte eine Umleitungsstrecke –unter Einbindung einer Lichtzeichenanlage- über den „Burgackerweg“ hin zur Straße „Seehofweg“ eingerichtet. Desweiteren soll für Pkw die Abfahrt über den Verbindungsweg Richtung „Faustenbach“ bzw. zum „Lindenfelder Weg, Fürth, OT Ellenbach“ ermöglicht werden.

Zur Andienung der Baustelle wird im Bereich der Strecke ab „Am Salem“ bis zum Baustellenbereich in der „Wilhelm-Baur-Straße“ beidseitig ein absolutes Halteverbot angeordnet – jeweils Montag bis Freitag, 7:00 – 16:00 Uhr.

Zur Sicherstellung der Müllabfuhr wird die ausführende Firma in den vollgesperrten Bereichen die durch die Anlieger bereitgestellten Müllgefäße zur Abholstelle unterhalb der Baustelle transportieren und nach der Leerung wieder zurückbringen.